

Beraten

Informieren

Vernetzen

Jahres- bericht 2012

Verteidigen



Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Beraten

Inhalt

Inhalt

Die ASO in Kürze 2–3

Botschaft des Präsidenten 4–6

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen 7–11

- 7 Auslandschweizergesetz
- 8 20 Jahre Auslandschweizer-Korrespondenzstimmrecht
- 10 E-Voting für alle
- 11 Schweizer Banken

Tätigkeiten der ASO 12–24

- 12 Auslandschweizerrat
- 13 Vorstand
- 14 Kontakte zu Schweizergemeinden im Ausland
- 15 Rechtsdienst
- 16 Jugendangebote
- 18 «Schweizer Revue»
- 19 Kommunikation und Marketing
- 22 Auslandschweizer-Kongress

Befreundete Institutionen 25–32

- 25 AJAS
- 26 educationsuisse
- 29 Stiftung für junge Auslandschweizer
- 31 Stiftung Auslandschweizerplatz

Anhang 33–44

- 33 Zusammensetzung der Organe der ASO
- 42 Bilanz/Betriebsrechnung
- 44 Auslandschweizer in der Welt
(Statistik Ende Dezember 2012)

Die ASO in Kürze

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) wird von rund 750 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gegründet, ist sie heute die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der Fünften Schweiz. Im Jahre 1989 hat sie in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

Die Dienstleistungen der ASO

- Vertretung der Interessen der Fünften Schweiz gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, unter anderem bei Sozialversicherungsfragen und im Bildungsbereich
- Information über die schweizerische Politik, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Förderung der Kontakte zur Schweiz: Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Jugendliche sowie SwissCommunity.org, die Internet-Plattform für die Auslandschweizer

Die Organe der ASO

Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der Fünften Schweiz». Er setzt sich aus 140 Delegierten aus dem Ausland sowie 20 Inlandmitgliedern zusammen. Er tagt zweimal jährlich. Dabei beschäftigt er sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

Vorstand

Der Präsident der ASO und acht weitere Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

Sekretariat

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 24 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.

Ins Auslandschweizer-Sekretariat administrativ eingegliedert sind die Geschäftsstellen der drei Fachorganisationen Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS), educationuisse und Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS).



Jacques-Simon
Eggly

Botschaft

Botschaft des Präsidenten

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) vertritt und wahrt in der Schweiz die Interessen der Mitglieder der Fünften Schweiz. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört es deshalb auch, unseren Behörden das zahlenmässige, aber auch und vor allem das politische Gewicht der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer regelmässig in Erinnerung zu rufen. Es ist in der Tat wichtig, ihnen bewusst zu machen, welchen Reichtum die Tatsache darstellt, dass fast 10% der Schweizer Bürger ausserhalb der Landesgrenzen wohnen.

Der Beitrag der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an unser Land geht jedoch weit über politische Belange hinaus. So sind sie etwa geradezu dafür prädestiniert, Angriffe gegen unser Land auf internationaler Ebene durch fundierte Erläuterung unseres ausserhalb der Landesgrenzen immer wieder missverstandenen direktdemokratischen Systems zu parieren. Unsere im Ausland lebenden Landsleute tragen daneben auch zum wirtschaftlichen Wachstum der Schweiz bei, knüpfen ein Beziehungsnetz auf globaler Ebene und ermöglichen unserem Land, auf dem internationalen Parkett eine aktive Rolle zu spielen. Deshalb ist es auch an der Zeit, dass unsere Landesregierung dieser Realität Rechnung trägt und bezüglich der internationalen Mobilität ihrer Bürgerinnen und Bürger eine angemessene Strategie verfolgt auf der Grundlage einer kohärenten und globalen Auslandschweizer-Politik.

Dies bedingt eine solide gesetzliche Basis in Form eines Bundesgesetzes über die Auslandschweizer. Nun ist jedoch die Schaffung eines solchen Gesetzes kein einfaches Unterfangen und zweifellos die grösste «Baustelle», welche die ASO in den letzten Jahren eröffnet hat. Eine Subkommission der Staatspolitischen Kommission des

Ständerats hat in diesem Zusammenhang ihre Arbeit im Mai 2012 aufgenommen, und wir hoffen, dass der Ständerat das Projekt im 2013 behandeln wird.

Die Anerkennung der staatspolitischen Bedeutung der Auslandschweizer via die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes ist ein zentrales Anliegen. Nicht weniger dringend ist zudem die breite Einführung des E-Voting, um den Auslandschweizern eine aktive und effiziente Partizipation am politischen Entscheidungsprozess zu ermöglichen. Es geht nicht darum, für die Auslandschweizer Privilegien zu schaffen, sondern darum, sie als Pioniergemeinschaft wertzuschätzen.

Im Jahr 2012 jährte sich die Einführung der brieflichen Stimmabgabe für unsere im Ausland lebenden Landsleute zum 20. Mal. Dieser Meilenstein wurde dank der hartnäckigen Arbeit unserer Organisation erreicht. Das Jubiläum diente uns zum Anlass, eine Petition zur raschen Einführung des E-Voting für alle zu lancieren und dadurch zu unterstreichen, dass die einst als bahnbrechende Neuerung gefeierte briefliche Stimmabgabe heute nicht mehr ausreicht. Die Petition wurde Bundesrat Didier Burkhalter am 17. August 2012 im Rahmen des Auslandschweizer-Kongresses in Lausanne überreicht. Sie fordert, dass ab den eidgenössischen Parlamentswahlen 2015 alle in einem Stimmregister eingetragenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger via Internet wählen und abstimmen können.

Die Informations- und Kommunikationsarbeit unserer Organisation zur Sensibilisierung der Behörden für Auslandschweizer-Themen ist zweifellos von fundamentaler Bedeutung. Doch auch die Auslandschweizer selbst können sich für die Belange der Schweizer Diaspora einsetzen, indem sie sich etwa in ihrer Region aktiv an der Neube-

stellung des Auslandschweizerrats (ASR) beteiligen. Das «Parlament der Fünften Schweiz» wird von den Bundesbehörden als Sprachrohr der Auslandschweizer anerkannt und spielt deshalb bei der Wahrung von deren Interessen eine zentrale Rolle. Entsprechend kommt auch der Wahl der Delegierten grosse Bedeutung zu. Im Herbst 2012 erfolgte ein Aufruf an alle interessierten Schweizer Expats, für die ASR-Legislaturperiode 2013–2017 zu kandidieren.

Auch ich möchte die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer dazu aufrufen, intensiver an der politischen Debatte zu partizipieren und ihrer Stimme in der Schweiz vermehrt Gehör zu verschaffen. Registrieren Sie sich in einem Wahlregister, falls Sie dies noch nicht getan haben, denn es liegt in Ihrem eigenen Interesse wie auch im Interesse der Schweiz, dass die Stimmen der Auslandschweizer gehört werden. Engagieren Sie sich auch im Ausland für die Schweiz – sei es im Rahmen eines Vereins, als Kandidat für den ASR oder als debattierfreudiges Mitglied von SwissCommunity.org, der Online-Plattform der Schweizer weltweit, wo Sie sich in Diskussionsforen mit Ihren Landsleuten austauschen können.

Die ASO engagiert sich seit 1916 für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und wird auch 2013 alles dafür tun, um deren Interessen bestmöglich zu vertreten und zu wahren.



Jacques-Simon Eggly
Präsident der ASO

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen

Auslandschweizergesetz

Die Erarbeitung eines Bundesgesetzes über die Auslandschweizer ist im Berichtsjahr auf parlamentarischer Ebene angelaufen. Im Mai hat eine Subkommission der Staatspolitischen Kommission des Ständerates ihre Beratungen aufgenommen. Geleitet wird sie von Ständerat Filippo Lombardi, der mit seiner Parlamentarischen Initiative «Für ein Auslandschweizergesetz» den Anstoss dazu gegeben hatte.

Gleich zu Beginn der legislatorischen Arbeiten wurde der ASO Gelegenheit geboten, dem Ausschuss ihre Konzeption und ihre Anliegen darzulegen. Den Kommissionsmitgliedern wurde bei dieser Gelegenheit eine umfangreiche Dokumentation zur internationalen Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer, zur Entwicklung der Auslandschweizerpolitik sowie zur angestrebten Gesetzesregelung übergeben. Grundlage bildete die vom Auslandschweizererrat im August 2010 verabschiedete Skizze zu einem künftigen Auslandschweizergesetz, auf die sich auch die Parlamentarische Initiative Lombardi stützt.

Kernanliegen der ASO ist die Entwicklung einer kohärenten, gesamtheitlichen Politik von Bund, Kantonen und Gemeinden betreffend die wachsende internationale Mobilität des Schweizer Volkes und die immer gewichtiger schweizerische Diaspora. Diesem Zweck dient die Schaffung einer tragfähigen Rechtsgrundlage in Form eines Bundesgesetzes für die Auslandschweizer. Artikel 40 der Bundesverfassung verpflichtet den Bund, die Beziehungen der Auslandschweizer untereinander und zur Schweiz zu stärken. Von einzelnen sektoriellen Erlassen abgesehen, gibt es dazu jedoch kein Ausführungsgesetz.

Der ASO geht es nicht darum, neue Staatsaufgaben zu begründen. Vielmehr gilt es sicherzustellen, dass

die Zielsetzungen der Auslandschweizerpolitik geklärt werden, dass eine kohärente Strategie entwickelt und umgesetzt wird, dass der Ressourceneinsatz koordiniert wird, dass Widersprüche beseitigt und Synergien genutzt werden und dass damit der Effekt der Politik gegenüber der Fünften Schweiz optimiert wird.

Die Fünfte Schweiz ist ein bedeutender Bestandteil der Nation, quantitativ und erst recht qualitativ. Sie stellt eine wichtige Ressource unseres Landes dar. Die Schweiz profitiert von Beziehungsnetzen, Kenntnissen und Erfahrungen ihrer Diaspora. Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind Akteure des internationalen Handels und der Vernetzung in Wissenschaft, Forschung, Kultur, Gesellschaft, Politik. Erfolg der Schweiz im globalen Wettbewerb um Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen ist von internationaler Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer nicht zu trennen. Unsere globale Diaspora gewährleistet Know-how-Transfer und prägt die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland. Diese Ressource gilt es gezielter zu pflegen und zu nutzen.

20 Jahre Auslandschweizer-Korrespondenzstimmrecht

2012 jährte sich zum 20. Mal die Einführung des brieflichen Stimm- und Wahlrechts für Auslandschweizer auf Bundesebene. Mit der Gewährung des Korrespondenzstimmrechts auf den 1. Juli 1992 war der Gesetzgeber einem Anliegen nachgekommen, das die ASO seit ihrer Gründung verfochten hatte. Den Durchbruch bewirkte eine im Herbst 1989 vom Zuger Nationalrat und nachmaligen ASO-Präsidenten Georg Stucky eingereichte Motion.

Seither hat die Zahl der eingetragenen Stimmberechtigten im Ausland über alle Erwartungen zugenommen. Zur Ausübung des Aufenthaltstimmrechts hatten sich bis Mitte 1992 rund 14000 Personen im Ausland registriert. In seiner Botschaft zum Korrespondenzstimmrecht schätzte der Bundesrat die Zahl der Auslandsbürger, die sich für die briefliche Ausübung ihrer politischen Rechte eintragen dürften, auf 25000. Die permanente Kampagne der ASO, unterstützt durch das EDA, hat die Zahl der registrierten Stimmberechtigten im Ausland bis Ende 2011 auf 143000 ansteigen lassen. Das Elektorat im Ausland hat sich damit innert 20 Jahren verzehnfacht.

Aus Anlass des Jubiläums beauftragte die ASO ein Zürcher Forschungsinstitut, das Auslandschweizer Stimm- und Wahlverhalten systematisch zu untersuchen. Die Ergebnisse der politologischen Studie wurden in der «Schweizer Revue» und im Juni an einer Medienkonferenz vorgestellt, was ein rekordverdächtiges Medien-echo auslöste.

Die Analyse macht deutlich, dass Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer nicht grundsätzlich anders stimmen als Inlandschweizer. In Sachabstimmungen votieren sie meistens ähnlich wie die Stimmberechtigten ihres Herkunftskantons. Ausser wenn es um Öffnung und internationale Engagements der Schweiz geht. Dann ist das Elektorat im Ausland markant positiver als der schweizerische Durchschnitt. In Wahlen schneiden Parteien, die sich für internationale Präsenz und Partizipation offen zeigen, bei Auslandschweizern entsprechend besser ab. Das Stimm- und Wahlverhalten der Auslandsbürger deckt sich praktisch mit dem Votum urbaner Gebiete im Inland.

E-Voting für alle



**Übergabe
der Petition an
Bundesrat
Didier Burkhalter**

Die generelle Einführung von E-Voting gehört zu den aktuellen Hauptanliegen der ASO. Bei jedem Urnengang werden die Unzulänglichkeiten des brieflichen Abstimmungsverfahrens neu manifest. Umgekehrt sind alle bisherigen Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe in nicht weniger als 13 Kantonen erfolgreich verlaufen. Anlässlich der eidgenössischen Wahlen 2011 haben erstmals vier Kantone (AG, BS, GR, SG) ihren Auslandsbürgern ermöglicht, über Internet zu wählen – auch dies mit Erfolg.

Der Vorstand der ASO zog daraus den Schluss, dass es eines neuen, starken Impulses bedarf, um E-Voting voranzubringen. Deshalb hat die ASO im Januar 2012 weltweit eine Petition lanciert, welche E-Voting für alle postuliert. Sie verlangt einerseits die rasche, flächendeckende Einführung des elektronischen Abstimmungsverfahrens und andererseits, dass bei den nächsten eidgenössischen Wahlen 2015 alle Wahlberechtigten im Ausland ihre Stimme über Internet abgeben können. Die Forderung beschränkt sich wohlgerne nicht auf die Stimmberechtigten ausserhalb der Landesgrenzen. Die ASO ist überzeugt, dass die schweizerische Abstimmungsdemokratie nicht auf diesen Modernisierungsschritt verzichten kann, soll die nächste Generation von Stimmberechtigten in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Sie verlangt also kein Privileg für Auslandsschweizer. Diese sind lediglich die Pioniergruppe.

Im Rahmen des Auslandschweizer-Kongresses in Lausanne wurde die Petition, versehen mit 15 000 Unterschriften, dem Vorsteher des EDA, Bundesrat Didier

Burkhalter, übergeben. Anschliessend wurde das Begehren formell bei der Bundeskanzlei eingereicht und gleichzeitig den Kantonen, die für die Organisation von Abstimmungen und Wahlen zuständig sind, ans Herz gelegt.

Schweizer Banken

Auch in diesem Geschäftsjahr bereiteten die Schwierigkeiten von Auslandschweizern, Bankbeziehungen in ihrem Heimatland zu unterhalten, der ASO Sorgen. Seit dem Jahr 2008, also seit der Zunahme des internationalen Drucks auf den Finanzplatz Schweiz, verbieten zahlreiche Schweizer Bankinstitute Auslandschweizern, insbesondere jenen mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten, ein Konto in der Schweiz zu führen, oder es werden ihnen dafür erhöhte Gebühren verrechnet. Nach einer Intervention der ASO lancierte der eidgenössische Preisüberwacher unter 32 schweizerischen Finanzinstituten eine Umfrage bezüglich der praktizierten Kontoführungsgebühren. Das Umfrageergebnis ergab erhebliche Kostenunterschiede zwischen den einzelnen Banken; entsprechend lohnt sich also für Auslandschweizer ein Vergleich der Kontoführungsgebühren in der Schweiz. In der Praxis bleiben die Probleme jedoch bestehen. Der Auslandschweizererrat verabschiedete deshalb im Rahmen seiner Frühjahrssitzung vom März 2012 eine Resolution, in welcher die politischen Behörden und die Banken aufgefordert werden, gemeinsam Lösungen auszuarbeiten, um es jenen Auslandschweizern, die mit den Steuerbehörden im Reinen sind, zu ermöglichen, mit der Schweiz Bankbeziehungen zu vernünftigen Bedingungen zu unterhalten.

Tätigkeiten

Tätigkeiten der ASO

Auslandschweizerrat



ASR-Sitzung
in Lausanne

Der Auslandschweizerrat trat im Berichtsjahr ususgemäss zu zwei ganztägigen Sitzungen zusammen, im März in der Bundeshauptstadt Bern, im August im Rahmen des 90. Auslandschweizer-Kongresses in Lausanne. Das von alt Nationalrat Jacques-Simon Eggly

präsierte Repräsentativorgan der Fünften Schweiz unternahm dabei jeweils eine auslandschweizerpolitische Tour d'horizon, nahm zu aktuellen Fragen im Zusammenhang mit der schweizerischen Diaspora Stellung und erfüllte seine statutarischen Aufgaben als Stiftungsrat der ASO.

Hauptthemen auf der Tagesordnung des Rats waren 2012 ein Rückblick auf die jüngsten eidgenössischen Wahlen, E-Voting, die Behandlung der Landsleute im Ausland durch schweizerische Banken, ein neues Erbschaftssteuerabkommen mit Frankreich sowie das geplante Auslandschweizergesetz. In Resolutionen gab der Rat zum einen seine Empörung über die Diskriminierung von Mitbürgern im Ausland, die ihrer Steuerpflicht nachkommen, durch Schweizer Banken Ausdruck. Er verlangte zum anderen Nachbesserungen beim schweizerisch-französischen Erbschaftssteuerabkommen. Im August verabschiedete der Rat die Vernehmlassungsantwort der ASO zur Revision des Bundesgesetzes über die Ausbildung junger Auslandschweizer.

Verantwortliche der beiden Partnerorganisationen referierten vor dem Rat über die Auslandaktivitäten von Pro Helvetia bzw. die Partnerschaft zwischen Schweiz Tourismus und der ASO. Auf grosses Interesse stiessen auch Präsentationen der Ratsmitglieder aus Russland und China über die dortigen Schweizer Gemeinschaften und deren Institutionen.

Als Nachfolger von Monika Notter Hartung wurde im August François Baur als Vertreter des Wirtschaftsdachverbandes economiesuisse in den Rat gewählt.

Nicht weniger als sechs Institutionen konnte der Rat 2012 in die Familie der anerkannten Schweizer Vereine und schweizerischen Institutionen im Ausland aufnehmen: Als Schweizer Vereine anerkannt wurden die Groupe d'études helvétiques de Paris, die Swiss Society Samui und die Swiss Lanna Society Chiang Mai (Thailand), die Association des Suisse de l'Isère (Frankreich) sowie die Swiss Cultural Society of Calgary (Kanada). Als assoziierte Institution willkommen geheissen wurde der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub Baden-Württemberg.

Vorstand

Im März wählte der Auslandschweizerrat den St.Galler Nationalrat Roland Rino Büchel in den Vorstand, womit das Lenkungsorgan der ASO wiederum seinen Sollbestand von neun Mitgliedern erreicht hat. Seine Aufgaben – Vorbereitung der Ratsgeschäfte, Wahrung der Kontinuität zwischen den Ratssessionen, Überwachung der Tätigkeit der Geschäftsstelle – nahm der Vorstand an drei ausgedehnten Sitzungen unter der Leitung von ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly wahr.

Neben den Traktanden des ASR beschäftigten den Vorstand insbesondere die Erneuerung der Anmeldung im Stimmregister, die Entwicklung der freiwilligen AHV/IV im Lichte eines Berichts der Eidgenössischen Finanzkontrolle sowie – im Hinblick auf die Ausarbeitung des Auslandschweizergesetzes – die Strategie des Bundes gegenüber der Fünften Schweiz. Weitere Themen waren die Internet-Plattform SwissCommunity, der Auslandschweizerplatz in

Brunnen und das Projekt eines Auslandschweizer-Preises, die Beratungstätigkeit im Ausbildungsbereich sowie das kommende 100-Jahr-Jubiläum der ASO. Mehrfach setzte sich der Vorstand schliesslich mit Finanzplanung und Mittelbeschaffung auseinander.

Kontakte zu Schweizergemeinden im Ausland

Auslandbesuche von Vertretern der ASO beschränkten sich im Berichtsjahr auf die Teilnahme an Präsidentenkonferenzen und den Tagungen der Dachorganisationen der Schweizervereine und schweizerischen Institutionen in Europa. Vizepräsidentin Michel vertrat die ASO an der Jahrestagung der NHG Holland in Den Haag. Präsident Eggly besuchte den UASF-Kongress in Clermont-Ferrand, der Direktor das Collegamento Svizzero in Italia in Sorrento, Vizepräsident Gysin die Jahrestagung der ASO Deutschland in Kassel, Vorstandsmitglied Aeschlimann das AGM der FOSSUK in London.

Die Leiterin Communications & Marketing besuchte die Präsidentenkonferenz des Konsularbezirks Vancouver und verband damit eine Promotionsveranstaltung für SwissCommunity in San Francisco.

An regionalen Präsidententreffen in Frankreich war die ASO durch die Leiterin des ASO-Rechtsdienstes (Strassburg), den Direktor (Lyon) bzw. den Präsidenten (Paris) vertreten.

Ferner nutzte der Direktor private Aufenthalte in Südostasien bzw. Sizilien zu Besuchen bei Schweizer Club und Schweizer Schule in Singapur und bei der Schweizer Schule Catania.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst der Auslandschweizer-Organisation erteilt interessierten Personen unentgeltlich Auskunft über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Auswanderung. Im Jahr 2012 nahmen über 1000 Personen diesen Dienst in Anspruch. In erster Linie beantwortete der Rechtsdienst Fragen zu folgenden Themen (in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit): Rückwanderung in die Schweiz, AHV/IV, Auswanderung im Allgemeinen sowie Banken. Es folgten Fragen zu Krankenversicherung, Steuern (Doppelbesteuerung), Sozialhilfe im Ausland, politischen Rechten, Militärdienst, Bürgerrecht sowie 2. Säule, Nachfolgeregelung, Zivilrecht und diversen anderen Themen. Auffallend ist, dass im Vergleich zum Jahr 2011 die allgemeinen Fragen zur Auswanderung markant zugenommen haben. Viele Fragen und ein hohes Mass an Besorgnis verursachten zudem der wachsende ausländische Druck auf die Schweiz im Bereich der Besteuerung und der Banken sowie die entsprechenden Veränderungen in der Reglementierung, insbesondere in Bezug auf die Bedingungen für Auslandschweizer zur Aufrechterhaltung von Bankbeziehungen in der Schweiz.

Der ASO-Rechtsdienst verwaltet im Übrigen den E.O. Kilcher-Fonds, der mittellosen Rückwanderern unter bestimmten Voraussetzungen Überbrückungshilfen gewährt. Im Jahr 2012 unterstützte der Fonds zwei Schweizer bei der Reintegration in die Schweiz. Die Stiftung Schnyder von Wartensee hilft Auslandschweizern, die im Ausland Opfer von Naturkatastrophen geworden sind. Im Jahr 2012 wurde einem von einer Überschwemmung in Thailand betroffenen Auslandschweizer ein kleiner Solidaritätsbeitrag überwiesen.

Jugendangebote



**Teilnehmer
der Adventure
Reise**

Knapp 300 Jugendliche haben 2012 ihre Ferien in Jugendprogrammen der ASO in der Schweiz verbracht. Die ASO bietet den jungen Schweizer Bürgern aus dem Ausland die Möglichkeit, ihre zweite Heimat kennen zu lernen sowie Beziehungen untereinander und zur Schweiz aufzubauen. Das Jugendangebot der ASO ist qualitativ sehr hochstehend, preiswert und bei den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern beliebt und gefragt. Die Rückmeldungen der Jugendlichen, der Eltern und Partner sind sehr positiv. Die Leiterteams und Gastgeber leisten tolle Freiwilligenarbeit und engagieren sich mit Begeisterung.

2012 fanden wiederum drei Winterlager für Auslandschweizer statt. Schneesport stand im Zentrum der Aktivitäten, ein reichhaltiges Rahmenprogramm bot Abwechslung und Unterhaltung. Die beiden Sommerlager in der Gemeinde Lenk waren ebenfalls ein voller Erfolg. Zahlreiche Sportaktivitäten wurden angeboten und gleichzeitig lernten die Teilnehmer die Vielseitigkeit der Schweiz kennen. Dabei entstanden Freundschaften über alle Landesgrenzen hinaus. Saas Balen/VS wurde im gemeinnützigen Sommerlager auch im 2012 wieder auf Vordermann gebracht: Unter Anleitung von Gemeindearbeitern strichen die Jugendlichen Zäune, die Markierungen der Parkplätze wurden erneuert, Bergstrassen geputzt und Alpküchen restauriert. Eine motivierte Gruppe machte sich im Berner Oberland auf die «Adventure-Reise». Das erlebnispädagogische Projekt stand zum zweiten Mal im Angebot und war wiederum sehr beliebt. Nach der Einführung und Ausbildung durch das Leiterteam konnten die Jugendlichen

das Programm selbständig planen, organisieren und durchführen. Rund 230 Auslandschweizer aus über 30 Nationen nahmen an den Ferienlagern teil.

Die ASO pflegt ein Netzwerk von rund 100 aktiven und insgesamt 300 registrierten Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Die Gastgeber bieten den Jugendlichen unentgeltlich Kost und Logis. Das Interesse an einem kulturellen Austausch mit ihren Gästen ist gross – im Gegenzug nehmen die Jugendlichen am Lebensalltag der Familie teil. Mehr als 60 Jugendliche konnten 2012 auf diese Weise untergebracht werden. Fast alle Gastgeber sind auch in Zukunft bereit, Auslandschweizer zu beherbergen. Aufgrund von gehäuften Anfragen für längere Aufenthalte wird momentan abgeklärt, ob der Jugenddienst auch Gastgeber findet, welche Gäste zwischen drei und sechs Monaten aufnehmen können. Das Projekt Sprungbrett wurde an der Jahressitzung 2012 vorgestellt.

In insgesamt fünf Sprachkursen (Deutsch oder Französisch) hiess die ASO 42 junge Auslandschweizer willkommen. Sie lernten und profitierten an mehreren Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm oder Exkursionen. Elf Jugendliche buchten einen Einblick in den «Bildungsplatz Schweiz». Die ASO leistete individuelle Ausbildungsberatungen, ermöglichte Einblicke in Bildungsstätten und stellte Kontakte zu Studierenden her. Insgesamt vier Teilnehmer haben unterdessen eine Ausbildung in der Schweiz begonnen!

Eine motivierte Gruppe von fünf TeilnehmerInnen traf sich im Vorfeld des Auslandschweizer-Kongresses zur Projektwoche in Yverdon-les-Bains. Die Teilnehmenden wurden ins Kongressthema «Mobilität und Innovation: Die Schweiz in Zeiten internationaler Herausforderungen»

eingeführt und bereiteten sich auf die Teilnahme am Auslandschweizer-Kongress vor. Das Programm «Entdecke die Schweiz» wurde im zweiten Angebotsjahr bereits fünf Mal gebucht. Während zwei Wochen unternehmen die Jugendlichen touristische Reisen in der Schweiz zu einem gewählten Thema (Wasser, Geschichte, Mobilität und Architektur).

Die ASO sandte 48 Rekruten ein «Fresspäckli» und belieferte sie mit Informationsmaterial zum Militärdienst und zu den Dienstleistungen der ASO.

Bedanken möchte sich der Jugenddienst bei seinen Partnern, dem EDA, Migros-Kulturprozent, der Reka-Jubiläumsstiftung, der CS-Foundation, der Loterie Romande, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die grosszügige Unterstützung.

«Schweizer Revue»



**Schweizer
Revue**

Die «Schweizer Revue» konnte im Jahr 2012 sechs anstelle der geplanten fünf Ausgaben produzieren. Möglich wurde dies, weil sich Bundesrat Didier Burkhalter, neuer Vorsteher des Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), für einen regelmässigen

Erscheinungsrhythmus stark gemacht hat, aber auch durch grosse Budgetdisziplin und verschiedene Einsparungen der Redaktion im Produktionsprozess. Die im Vorjahr eingeführten Neuerungen bei der Gestaltung des Magazins sind auf grosse Zustimmung gestossen.

Im Redaktionsteam gab es Ende 2012 einen Wechsel: René Lenzin, während 20 Jahren für die «Schweizer Revue» tätig, ist aus der Redaktion ausgeschieden, seine Aufgabe als Redaktor für Politik übernimmt Jürg Müller-Muralt.

Zu einem Wechsel kam es auch in der Redaktionskommission: Dorothe Schnyder, Vertreterin des EDA, ist in den Ruhestand getreten. An ihrer Stelle vertritt seit Oktober 2012 Julia Glauser das EDA in der Redaktionskommission.

Bei der Wahl des Auslandschweizerrats, die in der ersten Jahreshälfte 2013 in den Auslandschweizer-Gemeinschaften weltweit stattfindet, übernimmt die «Schweizer Revue» eine wichtige Rolle bei der Information. Das Redaktionsteam hat deshalb eine Informationsbroschüre zur Wahl produziert, die dem Heft 6 / 12 beigelegt worden ist.

Ende Jahr wurde schliesslich die Zusammenarbeit mit der Druckerei Swissprinters AG beendet. Der Druckauftrag musste 2012 international neu ausgeschrieben werden. Das günstigste Angebot unterbreitet hat Vogt-Schild Druck in Derendingen. Das Unternehmen ist ab der Nummer 1/13 für Vorstufe und Druck zuständig.

www.revue.ch

Kommunikation und Marketing

Die Abteilung Communications & Marketing spielt eine zentrale Rolle im Bestreben, die Aktivitäten der ASO und der Auslandschweizer in der Schweiz und im Ausland zu erklären und bekannt zu machen. Die ASO ist deshalb offen gegenüber neuen Kommunikationstools und -kanälen und optimiert bestehende Prozesse kontinuierlich.

SwissCommunity.org

SwissCommunity.org, die Online-Plattform der Schweizer weltweit, konnte im Jahr 2012 ihr zweijähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wurde den Mitgliedern der Plattform ein Fragebogen rund um ihre Bedürfnisse und ihren Zufriedenheitsgrad unterbreitet. Die über einen Mo-

nat laufende Umfrage erzielte eine überaus erfreuliche Rücklaufquote von mehr als 30%, was das Interesse der Mitglieder für ihre Plattform illustriert. Eine detaillierte Analyse der Antworten hat es ermöglicht, einen Teil der Anliegen der User zu berücksichtigen. So wurde eine ganze Reihe von Neuerungen eingeführt, die zur Optimierung des sozialen Netzwerkes und des Ideen- und Informationsaustauschs auf SwissCommunity.org beitragen. Per 31.12.2012 zählte SwissCommunity.org 14'472 registrierte Mitglieder.

Kampagne zu den Neuwahlen des ASR

Das Jahr 2012 war auch das Jahr der offiziellen Lancierung der Kampagne zur Neubestellung des Auslandschweizerrats (ASR) für die Amtsperiode 2013–2017. Dabei wurde ein weltweiter Aufruf an alle Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gerichtet, die als Delegierte im ASR Einsitz nehmen möchten. In der «Schweizer Revue», im ASO-Newsletter sowie auf der ASO-Website wurden Informationen zum Thema publiziert. Auch die Online-Plattform SwissCommunity.org spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Nebst Informationen zu den ASR-Neuwahlen können in SwissCommunity Kandidatenporträts publiziert werden. Zudem wird die Möglichkeit geboten, dass sich die Kandidaten in den Diskussionsforen mit den Mitgliedern austauschen. Die Promotion der politischen Tätigkeit des ASR und der ASO auf der Online-Plattform reiht sich in die Bemühungen ein, SwissCommunity.org zu einem «virtuellen 27. Kanton» zu machen, der den Ideenaustausch und Dialog zwischen Ausland- und Inlandschweizern fördert.

20 Jahre briefliche Stimmabgabe für Auslandschweizer

Im Jahr 2012 durfte die ASO das 20-Jahr-Jubiläum der Einführung der brieflichen Stimmabgabe für Auslandschweizer feiern. Dieser bedeutende gesetzliche Fortschritt ist die Frucht der hartnäckigen politischen Arbeit der ASO. Das Jubiläum nahm die ASO zum Anlass für eine Pressekonferenz in Bern, an welcher die Ergebnisse einer vom Politologen Michael Hermann von der Universität Zürich geleiteten Studie zum Stimm- und Wahlverhalten der Auslandschweizer präsentiert wurden. Daraus geht hervor, dass die Meinungen zwischen Ausland- und Inlandschweizern in erster Linie bei Abstimmungen divergieren. So stimmen die Mitglieder der «Fünften Schweiz» bei auslandpolitischen und Migrationsfragen liberaler ab. Die Pressekonferenz stiess in den nationalen Medien auf breites Echo.

Parlamentarische Gruppe «Auslandschweizer»

Nach einer PR-Kampagne der ASO Anfang der Legislaturperiode 2011–2015 zählt die Parlamentarische Gruppe «Auslandschweizer» inzwischen 111 Mitglieder aus allen Fraktionen beider Kammern. Die Co-Präsidentschaft teilen sich Ständerat Filippo Lombardi (CVP/TI) sowie die Nationalräte Maximilian Reimann (SVP/AG) und Carlo Sommaruga (SP/GE). Die Fünfte Schweiz darf somit auf dem eidgenössischen politischen Parkett auf breite Unterstützung zählen. Die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe erhalten neu anstelle des «Bulletin» viermal jährlich einen von den drei Co-Präsidenten in Zusammenarbeit mit der ASO publizierten Newsletter.

Fundraising

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich der Abteilung Communications & Marketing bildet das Fundraising.

Ein grosser Teil des ASO-Budgets wird durch Fundraising-Einnahmen gedeckt. Trotz der wirtschaftlich nach wie vor angespannten Situation konnten die Einnahmen durch Fundraising & Sponsoring im Berichtsjahr ein weiteres Mal erhöht werden. Dies dank der zunehmenden Professionalisierung der Fundraisingtätigkeiten sowie der Online-Plattform SwissCommunity.org, die sich als das attraktivste Instrument erwiesen hat, um neue Werbe- und Sponsoringpartnerschaften aufzubauen. Für die Aktivitäten des Jugenddienstes konnten einige neue Förderstiftungen gewonnen werden. Im Privatspenderbereich liegt der Fokus langfristig auf der Gewinnung von Legaten. So wurden hierzu neue Unterlagen erstellt, welche mit der entsprechenden Umsicht verteilt und publiziert werden.

Die ASO dankt an dieser Stelle ihren Partnern und Sponsoren für ihre Unterstützung, im Besonderen ihren institutionellen Partnern Schweiz Tourismus und swissinfo sowie ihren strategischen Partnern und Exklusiv-Partnern von SwissCommunity.org Mediaparx, Präsenz Schweiz, Chocolats Camille Bloch und Liberty Vorsorge.

www.aso.ch

www.swisscommunity.org

Auslandschweizer-Kongress

Eine der grossen jährlichen Aufgaben der Abteilung Communications & Marketing bildet die Organisation des Auslandschweizer-Kongresses. Dieser Anlass, der als Diskussions- und Meinungsplattform für In- und Auslandschweizer konzipiert ist, soll es den im Ausland lebenden Landsleuten ermöglichen, ihren Anliegen in der Schweiz breiteres Gehör zu verschaffen.

Der 90. Auslandschweizer-Kongress war dem Thema «Mobilität und Innovation: Die Schweiz in Zeiten internationaler Herausforderungen» gewidmet. Vom 17. bis 19. August trafen sich in Lausanne rund 370 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer. Sie machten sich Gedanken darüber, wie die Schweiz in einem globalisierten wirtschaftlichen Konkurrenzumfeld bestehen kann. Die Antwort: Die Schweiz muss vermehrt auf ihre «Köpfe» setzen, auf ihr Know-how und auf ihre Innovationsfähigkeit.

Hauptreferenten am Kongress waren Elmar Mock, der Erfinder der Swatch-Uhr, und Kurt Wüthrich, Nobelpreisträger für Chemie. Sie legten den Hauptakzent auf die Trümpfe unseres Landes in den Bereichen Innovation und Forschung und legten dar, dass die Schweiz ihr Wissenspotenzial besser ausschöpfen und vermarkten müsse. Dies würde die wirtschaftliche Entwicklung sowie das Image und das politische Gewicht auf internationaler Ebene fördern. Zum politischen Aspekt des Kongressthemas äusserte sich ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly. Er betonte, der freie Wissensverkehr sowie die Etablierung einer kohärenten Migrationspolitik seien die Grundvoraussetzungen für internationale Konkurrenzfähigkeit sowie zur Schaffung globaler Synergien. Deshalb müsse die Schweiz bezüglich internationaler Mobilität ihrer Bürgerinnen und Bürger eine globale Strategie ausarbeiten und umsetzen. Dies impliziere die Festschreibung eines Bundesgesetzes über die Auslandschweizer.

Krönender Abschluss des Anlasses war der Auftritt von Bundesrat Didier Burkhalter. Er erläuterte die Politik des Bundesrats gegenüber den Auslandschweizern und betonte deren Bedeutung für unser Land. Entsprechend bildeten sie auch das Zentrum der aussenpolitischen Strategie 2012–2015 des EDA.

Petition für eine rasche Einführung des E-Voting für alle

Zum Abschluss der Plenarversammlung wurde dem Aus-
senminister eine Petition mit rund 15 000 Unterschriften
übergeben, in welcher die rasche Einführung des E-Voting
gefordert wird. Jede stimmberechtigte Person soll dem-
nach spätestens ab den eidgenössischen Parlamentswah-
len 2015 – in der Schweiz ebenso wie im Ausland – per
Internet abstimmen und wählen können. Die Petitionskam-
pagne wurde auf SwissCommunity.org geführt.

AJAS

«Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer»

Die Hauptaufgabe des Vereins AJAS besteht darin, junge Auslandschweizer umfassend über die Möglichkeiten eines Studiums oder einer Berufsausbildung in der Schweiz zu informieren. Verfügt eine Familie nicht über die notwendigen Mittel, ihrem Kind bzw. ihren Kindern eine Ausbildung in der Schweiz zu finanzieren, unterstützt AJAS sie bei der Antragstellung in ihrem Heimatkanton, damit sie in den Genuss von Stundenzulagen oder Ausbildungsbeiträgen kommen. Zurzeit bearbeitet die Geschäftsstelle knapp einhundert Stipendiendossiers. Ergänzend zum kantonalen Stipendium kann AJAS in finanziellen Notsituationen eine zusätzliche Unterstützung gewähren, meist in Form eines zinslosen Kredites.

Im Jahr 2012 hat AJAS fast 800 Anfragen von Auslandschweizern aus der ganzen Welt bearbeitet. Auffallend ist, dass die Anfragen aus Griechenland, Italien und Spanien im Verhältnis zu den Vorjahren stark zugenommen haben. Einzelheiten zu den Anfragen und weitere statistische Angaben können dem AJAS-Jahresbericht entnommen werden.

Die Kantone sind zunehmend zurückhaltend, wenn es darum geht, jungen Auslandschweizern Stundenzulagen für eine Erstausbildung zu gewähren. Davon sind besonders jene Auslandschweizer betroffen, die in einem Land der Europäischen Union ansässig sind. AJAS setzt sich dafür ein, dass die Beiträge möglichst im bisherigen Rahmen gewährt werden.

Aus dem Team der AJAS-Geschäftsstelle ist eine personelle Veränderung zu vermelden: Frau Silvia Hirsig

hat den Verein Mitte Oktober 2012 verlassen. AJAS bedankt sich bei Frau Hirsig für ihr Engagement bei der Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Ebenso richtet AJAS ein grosses Merci an das ASO-Team und an alle anderen Stellen, die den Verein finanziell oder beratend unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Manuela Garrido und an Herrn Bruno Wyss für die musikalische Begleitung anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums, welches AJAS am 90. Auslandschweizer-Kongress in Lausanne feiern durfte.

Weitere Informationen über den Verein und seine Tätigkeiten finden sich im AJAS-Jahresbericht, der jederzeit bei der Geschäftsstelle bestellt oder auf der Internetseite unter www.ajas.ch heruntergeladen werden kann.

educationsuisse



Die Schweizer Schule Cuernavaca feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum

Die 17 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine schweizorientierte Schulausbildung von hoher Qualität. Sie sind vom Bund anerkannt und subventioniert. Wo es keine Schweizer Schulen gibt, sich jedoch Schweizer Eltern dafür einsetzen, bringen Schweizer Lehrpersonen an Schulen von Nachbarstaaten ein Schweizer Element in den Schulalltag ein. Des Weiteren leistet der Bund – ebenfalls auf Nachsuchen von Schweizer Eltern – finanzielle Beiträge an Schweizer Landessprach- und Heimatkurse sowie an Ausbildungsmaterial.

educationsuisse (vormals Komitee für Schweizer Schulen im Ausland) vertritt gegenüber der Öffentlichkeit, der Wirtschaft und den Behörden in der Schweiz die Interessen der Schweizer Schulen im Ausland und setzt sich für deren Förderung und die Erweiterung ihres Netzes ein.

educationsuisse

- unterhält gute Beziehungen zu den Auslandsschulen der Nachbarstaaten.
- organisiert für die Schulverantwortlichen alljährlich eine 3-tägige Konferenz in der Schweiz. Diese dient der Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch und der Pflege der Beziehungen zwischen Schulverantwortlichen und Behörden ihres jeweiligen Patronatskantons sowie zu Bundesbehörden. Die Konferenz fördert aber auch die Vernetzung aller involvierten Personen untereinander.
- nimmt die Aufgaben eines «Back Office» der Schulen in der Schweiz wahr, wickelt die Formalitäten betreffend Sozialversicherungen für Schweizer Lehrpersonen ab, verwaltet für die meisten Schulen die Bundesgelder und führt für sie Zahlungen aus.
- erteilt Auskünfte aller Art, arbeitet in verschiedenen Gremien mit und gibt die «news» sowie einen detaillierten Jahresbericht heraus.

Im Berichtsjahr besonders erwähnenswert sind:

- Der neue Auftritt. Der bisherige Name «Komitee für Schweizer Schulen im Ausland» und das entsprechende Logo wirkten schwerfällig und nicht mehr zeitgemäss. Der neue Name «educationsuisse» verweist auf die sprachliche Vielfalt der Schweiz sowie auf die Kernaufgabe der Schweizer Schulen im Ausland: Vermittlung von Bildung.

Das neu entwickelte Logo



enthält mehrere Symbole: Das Schweizer Kreuz steht für die Autorisierung durch die offizielle Schweiz, die roten Quadrate versinnbildlichen die Schulstandorte im Ausland

und deren zentralen Bezug zur Schweiz. Die Umsetzung des neuen Auftritts erfolgte auf den 1. Januar 2012.

- Das Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz aus dem Jahre 1987 wird zurzeit revidiert. Die Schulen und weitere interessierte Kreise hatten Gelegenheit, sich im Rahmen der Vernehmlassung zu der neuen Gesetzesvorlage zu äussern. Die Reaktionen waren überwiegend positiv. Nach der Publikation des Vernehmlassungsberichts wird die Botschaft des Bundesrates ausgearbeitet und dem Parlament vorgelegt.

Parallel zum Revisionsprozess des AAG ist ein Auslandschweizer-Gesetz ASG im Entstehen.

- Die ehemalige Schweizer Schule Accra ist ab dem Schuljahr 2012/13 zu einer Deutschen Schule geworden. Weil die Anzahl der Schweizer Kinder an der Schule stark rückläufig war und die gesetzlichen Voraussetzungen für eine vom Bund anerkannte Schweizer Schule somit nicht mehr erfüllt waren, wurde die Schule bereits ab dem Schuljahr 2009/10 in eine mit Deutschland paritätisch geführte Schule umgestaltet und in «German Swiss International School» umbenannt. Gleichzeitig wurde ein bilingualer Unterricht Deutsch/Englisch eingeführt. Das Engagement der Schweizer vor Ort nahm in der Folge aber weiter ab und die lokalen Kinder blieben trotz bilingualem Unterricht aus.

Zurzeit arbeitet noch eine Schweizer Lehrerin an der Schule. Ihre Anstellung wird vom Bund finanziell unterstützt, sodass nach wie vor ein Schweizer Element in den Schulalltag einfließen kann.

- Die jüngste der drei Schweizer Schulen in Mexiko, der 2007 gegründete Campus Querétaro, zog von bisher gemieteten Räumlichkeiten in ein eigenes, grosszügig angelegtes Schulgebäude um.

educationsuisse dankt den Schweizer Schulen im Ausland, dem Bundesamt für Kultur, der Konsularischen Direktion des EDA, den Patronatskantonen, der Auslandschweizer-Ausbildungskommission sowie der Auslandschweizer-Organisation für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

www.educationsuisse.ch

Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)



Kinderlager in Gsteig (BE)

Im vergangenen Jahr 2012 nahmen 360 Auslandschweizer Kinder an den Angeboten der Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) teil. Diese erfreuliche Anzahl Teilnehmenden konnte nur dank dem grossen Einsatz der Mitglieder der Kantonalkomitees und des

Stiftungsrates, der engagierten Leiter/innen und allen weiteren Beteiligten realisiert werden. Die Stiftung dankt allen ganz herzlich.

Zum Jahreswechsel 2011/2012 fand ein Silvesterlager in Sedrun statt. Die Gruppe von rund fünfzig Kindern genoss das grosszügige und schneesichere Skigebiet rund um den Oberalppass.

Den Auftakt in die Sommersaison machte das Kinderlager in Gsteig. Gemeinsam erkundete die Gruppe von 40 Kindern die Bergwelt des Saanenlandes, beobachtete einen Äpller beim Produzieren seines Alpkäses und liess sich den Besuch der Bundesstadt nicht entgehen.

Die beiden anschliessenden Lager führten die rund achtzig Kinder nach Prêles am Bielersee und Mümliswil im Solothurner Jura. Jene Kolonie in Prêles war in einem Haus im malerischen Winzerdorf Prêles untergebracht, umgeben von Rebbergen und mit traumhafter Sicht auf den See. Die

Kinder auf der Oberen Wechte in Mümliswil fanden sich in einem Berghaus wieder, welches sonst Gäste auf Wanderschaft beherbergt.

Zur selben Zeit war eine motivierte und unternehmungsfreudige Gruppe von Kindern in der ganzen Schweiz unterwegs. Die 24 jungen Menschen entdeckten zusammen mit dem Leitungsteam verschiedene Regionen ihres Ursprungslandes. So weilten sie etwa zwei Tage im Tessin, wo ein Bad in der Maggia und eine Wanderung im Verzasca Tal auf die Auslandschweizer/innen warteten.

Im Anschluss an diese abenteuerliche Reise fanden zwei weitere Lager statt. Das erste in Aurigeno im Maggia Tal, wo eine Gruppe von Kindern die idyllische Lage des Hauses am Fluss auskostete und einen Besuch im nahegelegenen Locarno nicht ausliess. Das zweite Lager in Obersaxen mit Schwerpunkt Sport bot den etwas älteren Kindern ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Aktivitäten. Als Höhepunkt führte die Gruppe eine Reise nach Bern, wo Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf die Lagergemeinschaft herzlich in Empfang nahm und geduldig die vielen interessierten Fragen beantwortete.

Ein ganz besonderes Lager durften im August rund 50 Kinder erleben. Sie nahmen teil an einem Radiolager, welches die SJAS zusammen mit der Radioschule klipp und klang auf die Beine stellte. Die Kinder lernten dort unter Anleitung von professionell tätigen Radiomachern wie eine Sendung produziert und anschliessend den Zuhörenden präsentiert wird.

Die Sommersaison 2012 wurde mit einem Ferienlager in Valbella abgerundet. Das schön gelegene Holzhaus in der Lenzerheide bot der Lagergruppe eine wunderbare Sicht auf den Heidsee und die umliegende Bergwelt.

In diesem Jahr konnte 72 Auslandschweizer Familien durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder Beteiligung an den Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Auch im Namen der Kinder dankt SJAS allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

www.sjas.ch

Stiftung Auslandschweizerplatz



Auslandschweizerplatz, Brunnen

Auf der Suche nach einem prägenden Symbol für den Auslandschweizerplatz in Brunnen schrieb der Stiftungsrat Anfang 2012 einen weltweiten Ideenwettbewerb aus. Gefragt waren «mit vertretbarem Aufwand umsetzbare Ideen für ein prominentes, aussagekräftiges, dauerhaftes Symbol» zur Kennzeichnung des seit 1991 der schweizerischen Diaspora gewidmeten Areals. Bis Ende März gingen 52 Projekte ein. Davon stammten 22 aus dem Inland und 30 aus dem Ausland. Die von Nationalrätin und ASR-Mitglied Christa Markwalder präsierte Jury setzte das Projekt «Sprungbrett» des in Düsseldorf wirkenden Schweizer Fotografen und Grafikers Gino Bühler einstimmig auf den ersten Platz. Der Stiftungsrat schloss sich dem Urteil der Jury einhellig an und nahm daraufhin im Hinblick auf die Realisierung des Projekts Kontakte zu Behörden und Institutionen der Region sowie zu potentiellen Sponsoren auf.

Die in die engere Wahl gezogenen Projekte wurden im Verlaufe des Sommers im Seehotel Waldstätterhof direkt neben dem Auslandschweizerplatz ausgestellt. Wettbewerb und Ausstellung stiessen auf grosses Publikums- und Medieninteresse. Vor allem während der Sommermonate zog der Auslandschweizerplatz wiederum eine grosse Zahl von Touristen, Spaziergängern, Schulkassen und

anderen Reisegruppen an, die auf dem idyllisch gelegenen Areal am Urnersee, vis-à-vis dem Rütli, Station machten und die Informationsausstellung über die Fünfte Schweiz besichtigten.

Anhang

Anhang

Zusammensetzung der Organe der ASO (Stand 2.4.2013)

Auslandschweizerrat

Ehrenpräsidenten

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat,
Montreux
Walther Hofer, a. Nationalrat, Stettlen
Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

Präsident

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf

Mitglieder des Vorstands

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier/
FR
Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet/CH
Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf/CH
Robert Engeler, Quästor, Milano/IT
Remo Gysin, Vizepräsident, a. Nationalrat,
Basel/CH
Thérèse Meyer-Kaelin, a. Nationalrätin,
Estavayer-le-Lac/CH
Elisabeth Michel, Vizepräsidentin,
Osnabrück/DE
Sabine Silberstein, Singapur/SG
Suzanne J. Violet, Cocoa Beach, FL/
USA

Auslandmitglieder

EUROPA

Balkan

Vakant

Belgien

René Strehler, Brüssel
Vakant

Dänemark

Urs Blattmann, Gesten

Deutschland

Verena Fenske-Gmür, Nürnberg
Alex Hauenstein, Merzenich
Peter S. Kaul, Radebeul

Albert Eduard Küng, München
Elisabeth Michel, Osnabrück
Stephan Schläfli, Pforzheim
Vreni Stebner, Hamburg
Reinhard Süess, Felsberg

Finnland

Hedwig-Elisabeth Von Herten-Rötheli,
Helsinki

Frankreich

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier
Dominique Baccaud-Vuillemin,
Sainte-Colombe-en-Bruilhois
Jean-Michel Begey, Lignan de
Bordeaux
Elisabeth Etchart, Beaumont
Pascal Germann, Morteau
Edouard Landolt, Saint-Louis
Serge Lemeslif, Paris
Françoise Millet-Leroux, Romilly/Seine
Jean-Philippe Ottou, Hyères-les-
Palmiers
Henri Rusconi, Lyon
Geneviève Spengler, Marseille
Daniel Tornare, Roanne

Griechenland

Rosemarie Lutz, Athen, Safenwil/CH

Grossbritannien

Yves Guisan, Gibraltar
Margrit Lyster, London
Alain Meyer, London
Alfred Wyser, West Lothian

Italien

Irène Beutler-Fauguel, Cetona
Gian Franco Definti, Milano
Robert Engeler, Milano
Ruth Feri-Dubach, Mogliano Veneto
Greta Latini-Nussbaumer, Perugia
Reinhard H. Ringger, Taurisano

Irland

Vakant

Kroatien

Tony Glanzmann, Labin

Liechtenstein

Daniel Jäggi, Vaduz

Luxemburg

Philippe Bernard, Bertrange

Malta

David Schembri, Msida

Monaco

Adrian Brunner

Niederlande

Valérie Estoppey, Zwolle
Ruth Eversdijk, Amstelveen

Norwegen

Isabella Aarøe, Oslo

Österreich

Albert Baumberger, Rankweil

Ivo Dürr, Bisamberg/Wien

Theres Prutsch-Imhof, Graz

Polen

Ulrich Schwendimann, Warschau

Portugal

Bruno Lehmann, Estoril

Russland

Josef Schnyder, Moskau

Schweden

Marc Strahm, Enebyberg

Slowenien

Doris Poljsak-Kane, Vipava

Spanien

Adrian Beer, Alcobendas

André Bolliger, Rambla dell Agua-
Rubite

Audrey Ruchet Bach, Bidart

Rita Strassmann, Pedreguer

Tschechische Republik

Vakant

Türkei

Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

Ungarn

John McGough, Budapest

AFRIKA

Ägypten

Vakant

Kamerun

Vakant

Mali

Olivier Martin, Lausanne

Marokko

Verena Mouhid, Casablanca

Nigeria

Alice Mbanefo, Montreux/CH

Südafrika

Peter Müller, Wildegg

Rolf B. Schudel, Johannesburg

Tunesien

Lotfi Loueslati, Riadh El Andalous

AMERIKA

Argentinien

Nestor Brailard, Baradero

Roque Carlos Oggier, San Jeronimo

Norte

Anna Maria Scacchi, Cordoba

Brasilien

Urs Josef Bucher, Rio de Janeiro
Doris Jansen-Meier, São Paulo
Richard Lengsfeld, Rio de Janeiro

Chile

Alain Champion, Santiago

Costa Rica

Irène Keller-Bachmann, San José

Dominikanische Republik

Ulrich Fankhauser, Santo Domingo

Ecuador

Christian Paredes, Richterswil/CH

Guatemala

Peter Walter, Guatemala

Kanada

John Bartlett, Vancouver
Rolf A. Brulhart, Vancouver
Kati Lyon-Villiger, Ottawa
Ernst Notz, Toronto
Bruno Setz, Verdun

Kolumbien

Karl H. Schmid, Santa Fé de Bogotá

Mexiko

Karl Frei, Mexiko
Rolf Gafner, Mexiko

Paraguay

Vakant

Peru

Olivier Perrottet, Lima

Venezuela

Pierino Lardi, Caracas

Vereinigte Staaten

Max Hächler, Scottsdale/AZ
Peter U. Jordi, Nutley/NJ
Hans A. Lenzlinger, New Glarus/WI
Jean-Rodolphe Luethi, San Diego/CA
David W. Mörker, Minneapolis/MN
Michael Muelly, Wexford/PA
Tom Neidecker, Santa Rosa/CA
Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/FL

ASIEN

China

Jan Forelli, Shanghai

Hong Kong

Anna Marie Peyer, Hong Kong

Indien

Myrta Welti, Delhi

Israel

Erich Bloch, Netanya
Jeanine Bollag
Philippe Weil, Tel Aviv

Japan

Roman Rauper, Funabashi

Naher Osten

Jürg Neuhaus, Jeddah

Philippinen

Urs P. Gressly, Manila

Singapur

Sabine Silberstein, Singapur

Südostasien

Vakant

Thailand

Thomas Gerber, Bangkok

Regina Maeder, Bangkok

Vereinigte Arabische Emirate

Roger Schaerer, Abu Dhabi

Vietnam

Daniel Keller, Hanoi

Zentralasien

Vakant

OZEANIEN

Australien

Marc Godat, Brisbane

Noemi Guyer, North Curi Curi

Roland Isler, Heatherton

Beat Knoblauch, Sydney

Neuseeland

Othmar Alois Hebler, Hawera

Emanuel Züst, Paraparaumu

Inlandmitglieder

François Baur, economiesuisse, Basel
Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet
Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf
Anita Fahrni, Helvetas, Islikon
Remo Gysin, a. Nationalrat, Basel
Hannes Heinimann, Schweizerisches
Rotes Kreuz, Bern
Antonio Hodgers, Nationalrat,
Präsident AJAS, Genf
Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil
Andreas Langenbacher, Pro Helvetia,
Zürich
Filippo Lombardi, Ständerat, Melide
Christa Markwalder, Nationalrätin,
Burgdorf
Thérèse Meyer-Kaelin, a. Nationalrätin,
Estavayer-le-Lac
André Reymond, a. Nationalrat, Veyrier
Peter Schibli, Swissinfo, Bern
Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf
Jean-Pierre Stern, Präsident Stiftung
für die Auslandschweizer, Regensdorf
Philippe Vuillemin, Präsident SJAS,
Lausanne
Derrick Widmer, Präsident education
suisse Aarau

Geschäftsstelle der ASO

Franziska Abegglen, Jugenddienst
Christine Allemann, Communications
& Marketing
Ladina Berta, Jugenddienst
Anna Diezig, Direktionsassistentin
Barbara Engel, Chefredaktorin
«Schweizer Revue»
Mirjana Glauser, Jugenddienst
Christine Haldimann, Geschäftsfüh-
rin SJAS
Feriz Hoti, Hauswart
Miriam Hutter, «Schweizer Revue»
Attila Kiskéry, Buchhalter
Cynthia Loembe, Communications &
Marketing
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechtsab-
teilung und Direktionsstellvertreterin
Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst
Regula Reidhaar, Communications &
Marketing
Simone Riner, SJAS
Ariane Roulet, SJAS
Ariane Rustichelli, Leiterin Communi-
cations & Marketing
Iris Schädeli, Rezeption
Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin
AJAS
Ursula Schindler, Rechtsabteilung
Irène Spicher, Geschäftsführerin edu-
cationsuisse
Tara Serquet, AJAS
Andrea Spring, educationsuisse
Rudolf Wyder, Direktor

Weitere Auslandschweizer- Institutionen

educationsuisse

Vorstand

Derrick J. Widmer, Präsident, Aarau

Pascal Affolter, Direktor des Colegio
Helvetia, Bogotá

Stephan Berger, Verwaltungsrat Schwei-
zer Schule, Rom (bis 11. Juli 2012)

Ivo Bischofberger, Ständerat, Oberegg
Al (ab 11. Juli 2012)

Hermann Bürgi, Ständerat, Frauenfeld
(bis 11. Juli 2012)

Regula Dettling-Ott, Winterthur

Paul Fink, EDI, Bundesamt für Kultur,
Bern

Martin Hutzli, Finanzsachverständiger,
Zürich

Elena Legler Donadoni, Direktorin
Schweizer Schule Bergamo

Jean-François Lichtenstern, Delegier-
ter für Auslandschweizerbeziehungen,
EDA, Bern

Barbara Sulzer Smith, Direktorin
Schweizer Schule Barcelona (ab 11. Juli
2012)

Christina Urech, Direktorin Schweizer
Schule Mailand (bis 11. Juli 2012)

Dorothee Widmer, Präsidentin der Ver-
einigung der Patronatskantone, Basel

Dr. Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Geschäftsstelle

Irène Spicher, Geschäftsführerin, Bern

Andrea Spring, Wabern

Verein aus Förderung der Aus- bildung junger Auslandschwei- zerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz AJAS

Vorstand

Antonio Hodgers, Präsident, National-
rat, Genf

Heinrich Klaus, SDK-CSD, Oberwil

Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechts-
dienst ASO, Biel

Paul Fink, Bundesamt für Kultur, Bern

Geschäftsstelle

Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin,
Hinterkappelen

Tara Serquet, Court

Stiftung für junge Auslandschweizer SJAS

Vorstand

Philippe Vuillemin, Präsident,
Lausanne
Francine Asmis, Bern
Hansueli Birchmeier, Vizepräsident,
Schaffhausen
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern
Catherine Bolens, Lausanne
Marco Krebs, Kassier, Bern
Monique Zerobin, Erlenbach

Geschäftsstelle

Christine Haldimann, Geschäftsführerin, Bern
Simone Riner, Projektleiterin, Olten
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern

Stiftung «Für die Auslandschweizer»

Stiftungsrat

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Zürich
Robert Engeler, Mailand/IT
Georg Stucky, Baar
Derrick J. Widmer, Aarau

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Stiftung «Auslandschweizerplatz Brunnen»

Stiftungsrat

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,
Schwyz
Robert Engeler, Vizepräsident,
Mailand/IT
Albert Auf der Maur, Brunnen
Pierre-Alain Bolomey, Mayens-de-Chamoson
Peter Geisser, Steinen
Alex Hauenstein, Merzenich/DE
Edouard Landolt, St-Louis/FR
Jean-François Lichtenstern, Delegierter für Auslandschweizerbeziehungen, EDA, Bern
Norbert Mettler, Schwyz
Peter R. J. Müller, Wildegg/Cape Town/ZA
Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2012

AKTIVEN	CHF
Kasse	2 226.45
Postkonto	18 568.34
Bankguthaben	427 879.18
Wertschriften	116 181.65
Debitoren	95 994.04
Delkredere	-12 858.20
Transitorische Aktiven	27 202.60
Immobilien	1.--
Mobiliar	1.--
Ausrüstung für Lager	1.--
Total Aktiven	<u>675 197.06</u>
PASSIVEN	CHF
Kreditoren	128 375.35
Rückstellungen Ferien- und Überzeitguthaben	104 808.--
Rückstellungen	10 000.--
Transitorische Passiven	189 279.45
Allgemeiner Reservefonds	242 734.26
Stand 1. Januar	247 641.88
Aufwandüberschuss	-4 907.62
Total Passiven	<u>675 197.06</u>

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2012

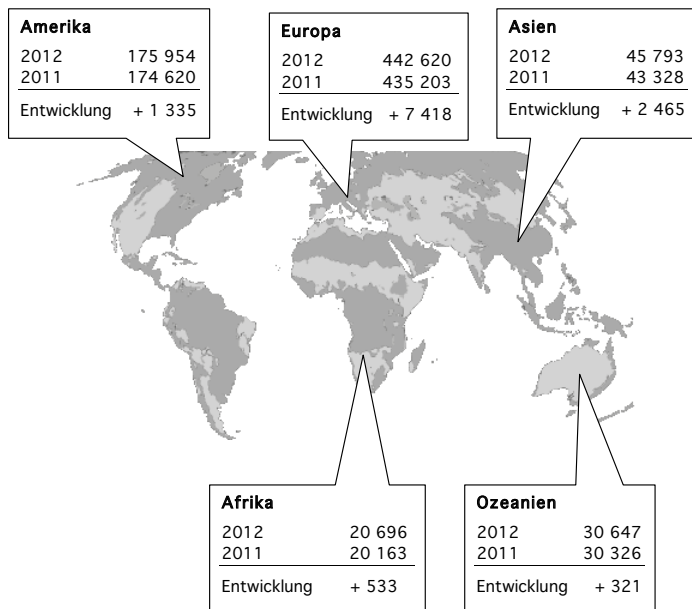
ERTRAG	CHF
Allgemeine Bundessubvention	975 000.--
Projekte und Dienstleistungen	1 137 055.66
Verrechneter Betriebsaufwand	885 214.34
Finanzerfolg	3 089.85
Verschiedene Einnahmen	112 200.48
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	29 605.50
Ausserordentlicher Ertrag	104 778.--
Total Ertrag	<u>3 246 943.83</u>
Aufwandüberschuss	4 907.62
	<u>3 251 851.45</u>
AUFWAND	CHF
Personalkosten	2 015 093.30
Infrastruktur	112 737.45
Betriebskosten	216 760.53
Dienstleistungen an Auslandschweizer	26 217.45
Kommunikation	165 585.10
Kongress	203 625.44
Jugenddienst	499 112.18
Ausserordentlicher Aufwand	
Bildung Dekredere	12 720.--
Total Aufwand	<u>3 251 851.45</u>
Ertragsüberschuss	--
	<u>3 251 851.45</u>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft BDO AG in Bern hat die auf den 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und als richtig befunden.

Auslandschweizer

Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2012
(inkl. Vorjahresvergleich)



Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)
Communications & Marketing
Fotos: ASO

Bern, April 2013

Beraten

Informieren



*«Die ASO engagiert sich seit 1916
für die Auslandschweizer»*

Verteidigen

Beraten

Informieren

Vernetzen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Alpenstrasse 26

CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch

Beraten

Verteidigen

Informieren